

– Mariano DELL’OMO, Guglielmo da Volpiano e l’ambiente spirituale del suo tempo (S. 69–89), beleuchtet die Krise des traditionellen Mönchtums, in der Wilhelm aufwuchs, als historisches und zugleich spirituelles Phänomen. – Giacomo BAROFFIO, Guglielmo da Volpiano e la musica (S. 91–101), nimmt die reformerischen Einflüsse Wilhelms auf die Musik in den Blick, die der cluniacensische Chronist Rodulfus Glaber überliefert, macht aber auf die insgesamt schmale Quellenlage aufmerksam. – Luisella PEJRANI BARICCO, Guglielmo abate costruttore nel paesaggio artistico subalpino (S. 103–141), zeichnet die architektonische Landschaft nach, die Wilhelm während seines Lebens gesehen und auch mitgestaltet hat. – Ein Autorenverzeichnis mit biographischen Angaben beschließt das Bändchen. H. Z.

Monasticon Cartusiense, Bd. 2 bzw. 3, hg. von/ed. by Gerhard SCHLEGEL und/and James HOGG (Analecta Cartusiana 185, 2–3) Salzburg 2004 bzw. 2005, Institut für Anglistik und Amerikanistik, XXXVI u. 836 S., zahlreiche Karten, Abb., 1 Karten-Beil. bzw. XXX u. 620 S., 320 Abb., 1 Karten-Beil., ISBN 3-900033-03-X bzw. 3-900033-24-2, jew. EUR 40. – Hiermit liegen die ersten Bände eines Nachschlagewerks vor, das alle früheren und bestehenden Häuser des Kartäuserordens einschließlich der nur geplanten oder bald wieder eingegangenen Gründungen umfassen wird. Bd. 2 behandelt mit den vier Ordensprovinzen Alemannia superior, Alemannia inferior, Provincia Rheni und Saxonia die Kartausen auf ehemaligem Reichsgebiet, Bd. 3 (Teutonia, Anglia) die Flanderns und Englands, wobei die Abfolge innerhalb der Provinzen chronologisch von der ältesten zur jüngsten Gründung fortschreitet. Die meisten Häuser wurden im 14. Jh. gegründet, mit Seitz/Žiže (um 1160) und Gairach/Jurkloster (um 1170) im heutigen Slowenien und Witham (1178/9) sind aber auch Gründungen noch des 12. Jh. vertreten. Die Artikel folgen einem einheitlichen Schema und bieten Informationen zum Namen, zur Topographie, zum Patrozinium, zur Provinzzugehörigkeit, zur Geschichte, zu bedeutenden Persönlichkeiten, zur Bibliothek, zu Bauten, zu Quellen und Archivalien und zum Forschungsstand (mit Literaturangaben). Hervorzuheben ist insbesondere die reiche Bebilderung. Bd. 2 enthält als Einführung zusätzlich einen Abschnitt zur „Historiographie des Kartäuserordens“ (S. 7–36), Bd. 3 zur „Carthusian Spirituality“ (S. 1–89), beide von H. Es steht zu wünschen, daß auch die beiden übrigen geplanten Bände zu den Kartausen Frankreichs, Italiens und Spaniens in absehbarer Zeit erscheinen werden.

Beate Schilling

Florent CYGLER, Le chapitre général des Prémontrés au Moyen Age, *Analecta Praemonstratensia* 81 (2005) S. 5–34, bietet eine Übersetzung seines Vortrags „Die Generalkapitel der Prämonstratenser im Mittelalter“ anlässlich des Kolloquiums „Die Prämonstratenser im Mittelalter. Die Zirkarien Westfalen und Wadgassen“ (Maria Engelpfort, 8.–10. Oktober 2004), der seinerseits ein Kapitel seiner Diss. „Das Generalkapitel im Mittelalter“ (vgl. DA 61, 343–345) resümiert hatte. C. L.

Sabine PENTH, Kloster- und Ordenspolitik der Staufer als Gegenstand einer vergleichenden Ordensforschung. Das Beispiel der Prämonstratenser, die